



www.e5-gemeinden.at

Auditbericht Stadtgemeinde Mank 2018





Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert

BEARBEITERIN

Ing. Johann Wagner, DI Christian Preinknoll

Email: johann.wagner@enu.at

Web: www.e5-niederoesterreich.at

IMPRESSUM

NÖ Energie- und Umweltagentur, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at

Firmenbuchnummer: 366791z

St. Pölten, September 2018



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Stadtgemeinde Mank	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	6
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	8
3	E5 IN DER GEMEINDE	9
3.1	Darstellung der Entwicklung Mank	10
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2018	12
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	12
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	13
4.3	Energiepolitisches Profil	14
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	15
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	15
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	16
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	17
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	18
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	19
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	20
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	22
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	23
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Stadtgemeinde Mank

Bezirk:	Melk
Bürgermeister:	DI Martin Leonhardsberger
Größe:	33,34 km ²
Einwohner:	3196 (Statistik Austria für 2016)
Haushalte:	1882 (mit Hauptwohnsitzangabe 2011)
Meereshöhe:	295 m
E-mail:	stadtgemeinde@mank.at
Internet:	www.mank.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Gemeinde Mank, die „Stadt mit vielen Gesichtern“, befindet sich im Mostviertel etwa 30 km südwestlich der Landeshauptstadt St. Pölten. Die Gemeinde besteht aus den Katastralgemeinden Mank, Großaigen, Kälberhart, Loitsdorf, Strannersdorf, Wolkersdorf und erstreckt sich auf rund 33,34 km². Der Hauptort situiert sich auf etwa 295m Seehöhe. 1987 wurde Mank durch den NÖ Landtag zur Stadt erhoben.

Außer den energiepolitischen Bestrebungen hat sich Mank gemeinsam mit anderen Gemeinden 2007 zur LEADER Region Mostviertel Mitte zusammengeschlossen. In der aktuellen LEADER-Periode 2014-2020 kooperieren 39 Gemeinden in der über 80.000 Einwohner beherbergenden Region zu Schwerpunkten wie der Mobilität, dem Tourismus oder auch der Vermarktung der Region und deren Produkte und Dienstleistungen. Zusätzlich wird die Region noch in mehrere Kleinregionen unterteilt. Hier schloss sich Mank gemeinsam mit Bischofstetten, Hürm, Kilb, Kirnberg und Texingtal zur Kleinregion „HOCH 6“ zusammen. Bei dieser Kooperation wird in mehreren kleineren Arbeitskreisen intensiv am Erhalt der regionalen Besonderheiten und der Weiterentwicklung der Kleinregion gearbeitet.

Neben dem neu gestalteten Rathaus im Zentrum, werten schulische Einrichtungen (Kindergarten, Volksschule, NMS und Polytechnische Schule), ein großes Sportzentrum, ein Kino oder auch das Nahversorgungszentrum „Alpenvorland“ die Stadtgemeinde auf. Um die Zentrumsfunktion laufend zu verbessern beteiligt man sich 2010 am Stadterneuerungsprozess der NÖ Dorf- und Stadterneuerung. Für die nähere Umgebung und die umliegenden Nachbargemeinden, hat sich Mank dadurch in den letzten Jahren zu einem Ort mit überregionaler Bedeutung entwickelt.

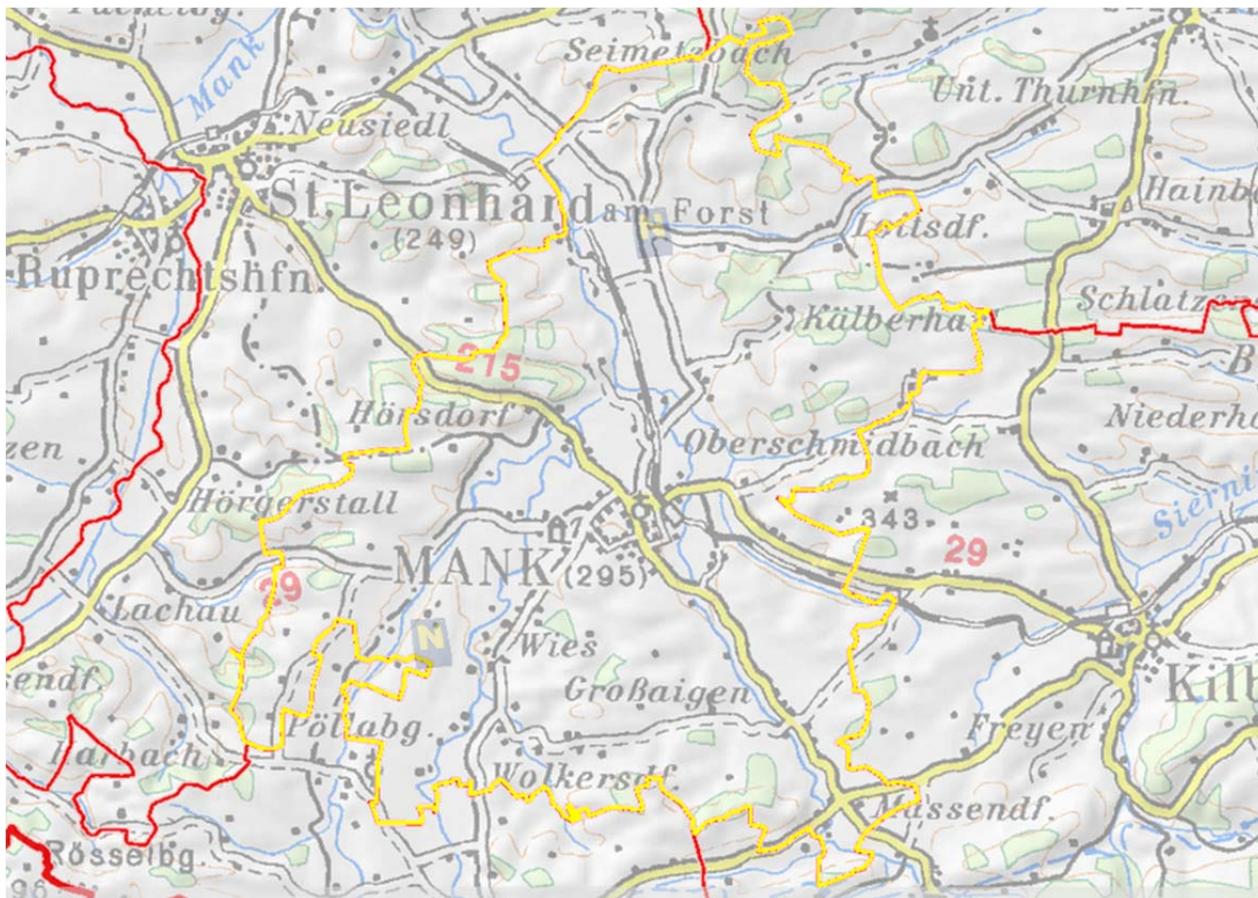


Abbildung 1: Geografische Lage der Stadtgemeinde Mank (Quelle: NÖ Atlas)



Abbildung 2: Lage des Gemeindegebiets (Quelle: Google Maps)

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Stadtgemeinde Mank engagiert sich seit vielen Jahren aktiv im Bereich Klimaschutz. Bekräftigt werden die Bestrebungen mit zahlreichen Mitgliedschaften, wie z.B. dem Klimabündnis (seit 1999). Von 2010 – 2017 engagierte man sich in der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Mostviertel-Mitte und von 2011 - 2014 am EU-Projekt C3-Alps „Wandelbares Mostviertel. Fit in die Klimazukunft“. Im Jahr 2016 trat Mank dem europäischen Energieeffizienzprogramm „e5“ bei um die Bemühungen im Klimaschutz mit Unterstützung der NÖ Energie- und Umweltagentur (eNu) erfolgreich fortzusetzen.

Die Basis für eine erfolgreiche Energiepolitik wird 2010 mit der Erstellung eines Energiekonzepts und eines Energiesteckbriefes gelegt. Ein großer Baustein zur Energiewende erfolgte jedoch bereits 1995 – seitdem gibt es ein Biomasse-Nahwärmeheizwerk in der KG Poppendorf mit einer Anschlussleistung von 3,8 MW und mehr als 360 Abnehmern. Auch bei der erneuerbaren Stromversorgung hat die Stadtgemeinde mit 109 PV-Anlagen und mehr als 780 kWp Leistung bereits große Fortschritte erzielt. Hier hat sich Mank das Ziel gesetzt, bis spätestens 2025 die 1 MWp Grenze zu durchbrechen.

Die Gemeinde selbst geht mit gutem Beispiel voran. Die jahrelang vorbildlich erstellten Energieberichte zeigen, dass alle Gemeindegebäude erneuerbar beheizt werden und eine Vielzahl dieser schon eine PV Anlage am Dach installiert haben (ca. 137 kWp). Die Gemeindegebäude werden zudem mit zertifiziertem erneuerbaren Strom versorgt.

Erfolgreich etabliert wurde ein e-Carsharing System (seit 2015). Die umweltfreundliche Mobilität soll in den nächsten Jahren durch eine weitere Initiative, dem „Mitfahrbanker!“ unterstützt werden. Durch ein örtliches Entwicklungskonzept und vorausschauenden Flächenumwidmungen werden die Weichen für eine nachhaltige Ortsentwicklung (Bauverdichtung, kurze Wege innerorts, Nahversorgung ...) gestellt.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Pilotprojekt „**Digitaler Straßenbeleuchtungskataster**“ (2018): Internet-Datenbank
- Erstellen eines **Energieleitbildes** mit quantifizierbaren Zielen (2018)
- Eröffnung **Radweg „Krumpe“** (2018): 11 km langer überregionaler Radweg zu Nachbargemeinden
- Errichtung **PV Anlagen**
- **Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde** (2016 und 2017)
- **e-Carsharing** Manker e-Mobil (2015) und 3 **e-Tankstellen** am Ortsgebiet (4x 22 kW und 1x 11kW)
- **Ortsentwicklungsprojekt:** ressourcenschonende Entwicklung durch kurze Wege, verdichteten Wohnbau und Nutzung der Infrastruktur innerorts
- **Nahwärmeversorgung Biomasse** (seit 1994): alle gemeindeeigenen Gebäude mit erneuerbaren Energieträgern beheizt. Letzte Ölheizung FF-Haus wurde durch eine Pelletsheizung ersetzt (2016).
- Umstieg auf **100% Erneuerbaren Strom** für Gemeindegebäude und Anlagen (seit 2015)
- **Bewusstseinsbildungsmaßnahmen** z.B. „RadlerIn der Monats“ (monatlich), GemeindeRADsitzung Gemeindezeitungsbericht Umwelt & Klimaschutz (6x/Jahr), e-Mobil-Infotag (2013, 2015)



2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Ausschuss für Agrar und Entwicklung ländlicher Raum	Vbgm. Franz Kaufmann
Ausschuss für Bau und Ortsbild	Bgm. DI Martin Leonhardsberger
Ausschuss für Kanal und Wasser	StR. Ing. Wolfgang Ammerer
Ausschuss für Bildungseinrichtungen und Verkehr	GR Anton Hikade
Ausschuss für Umwelt und Energie	E+UStR. Ing. Herbert Permoser
e5-Team	E+UStR. Ing. Herbert Permoser
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Energie- und Umweltstadtrat	Ing. Herbert Permoser
Öffentlichkeitsarbeit	Bgm. DI Martin Leonhardsberger
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	EVN
Wasserversorgung	Gemeinde
Gasversorgung	N/A
Nahwärmanlage/netz (Hackgut)	EVN
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 14 Gebäude
Rathaus	1
Bauamt	1
Feuerwehr	1
Kindergarten	1
Hauptschule	1
Musikschule	1
Polytechnische Schule	1
Volksschule	1
Veranstaltungszentrum	1
Heimatmuseum	1
Sonderbauten	4
Gemeindeeigene Anlagen	
Abwasser Pumpwerke	1
Eigene PV-Anlagen	7
Parkanlagen	2
Friedhof und Kirchenanlage	2
Kläranlage	1
Wasserwerk	1
Straßenbeleuchtung	554 LP
Sonstige (Sauna, SoleAerium)	2
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl: ges. 6 Fahrzeuge
Rasenmähertraktoren	2
Traktoren/Mäher/Muli etc.	3
e-Carsharing Fahrzeuge	1

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energiekennzahlen der Gemeinde

Energieindikatoren	Einheit	Mank	NÖ Durchschnitt
Stromverbrauch Haushalte Gemeindegebiet ¹	kWh/EW	1396	
Stromerzeugung durch PV Anlagen ²	Wp/EW	243	171
Wärmeverbrauch Gesamt Gemeindegebiet ³	kWh/EW	9325	
Wärmeversorgung erneuerbar Gesamt ³	in %	48	
Verbrauch Straßenbeleuchtung ⁴	kWh/LP und Jahr	342	
Energieberatungen ⁵	Anzahl/1.000 EW	2,17	1,35

Quellen: 1) Meldung der Strom- und Gasnetzbetreiber in NÖ 2) PV Liga NÖ 2018 3) Energie-Steckbrief Gemeinde Mank Juni 2010 4) eigene Erhebung Basis 2017 5) EBNÖ 2017

Wärmeverbrauch der kommunalen Objekte (2017) ⁶

Energieträger	MWh	%
Erneuerbar (Nahwärme)	827	100
Fossil	0	0
Gesamt	827	100,0

Quelle: Energiebericht 2017 (ohne Gemeindeverband EG und OG – Gebäude 2017 an GVU verkauft)

Stromverbrauch der kommunalen Objekte (2017) ⁶

	MWh	%
Erneuerbar (EVN Ökostrom)	231	100
Fossil	0	0
Gesamt	231	100,0

Quelle: Energiebericht 2017 (ohne Gemeindeverband EG und OG – Gebäude 2017 an GVU verkauft)

Stromverbrauch der kommunalen Anlagen (2017) ⁶

	MWh	%
Abwasser Pumpwerke	16	3
Parkanlage	2	0,3
Friedhof und Kirchenbeleuchtung	4	0,7
Kläranlage	193	37
Wasserwerk	103	19
Sonstige (Sauna und SolaAerium)	20	4
Straßenbeleuchtung [energieeffiziente LP]	189 [333 von 554 LP]	36 [= ca. 60%]
Gesamt	527	100,0

Quelle: Energiebericht 2017

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2016

1. Zertifizierung:  (67,1%, 2018)

e5-Teamleiter: E+UStR. Ing. Herbert Permoser

e5-Energiebeauftragter: Ing. Andreas Leeb

e5-politischer Energiereferent: Bgm. DI Martin Leonhardsberger

Energieteam: Martin Sommer, Karl Frühauf, Sebastian Kerschner, Lisa König, Matthias Pölzer, Martina Punz, Andreas Trimmel

e5-Betreuer: Ing. Johann Wagner

Auditor (national): Mag.^a Petra Gruber, Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR)



Abbildung 3: e5 Team der Gemeinde Mank beim Start 2016

3.1 Darstellung der Entwicklung Mank

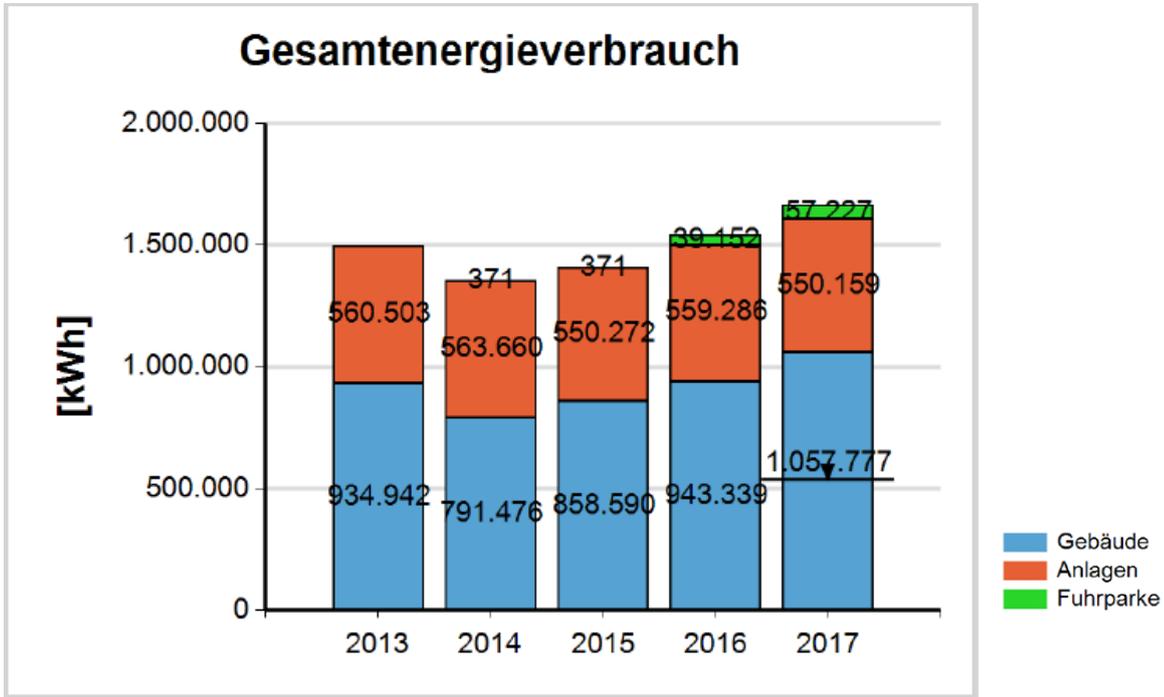


Abbildung 4: Gesamtenergieverbrauch der Gemeindegebäude in Mank 2013-2017 (Darstellung ohne Gemeindeverband EG + OG, FF-Haus Wärme ab 2017)

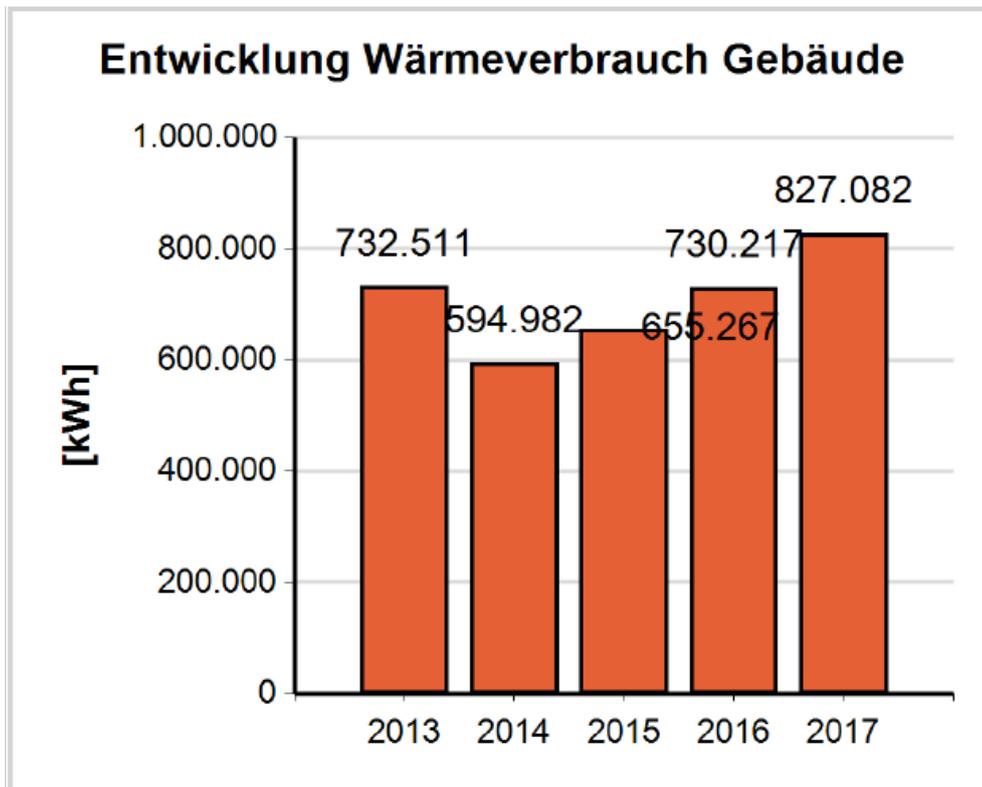


Abbildung 5: Wärmeverbrauch der Gemeindegebäude in Mank 2013-2017 (Darstellung ohne Gemeindeverband EG + OG, FF-Haus ab 2017, höherer Wärmeverbrauch 2016 u. 2017 bei Hauptschule)

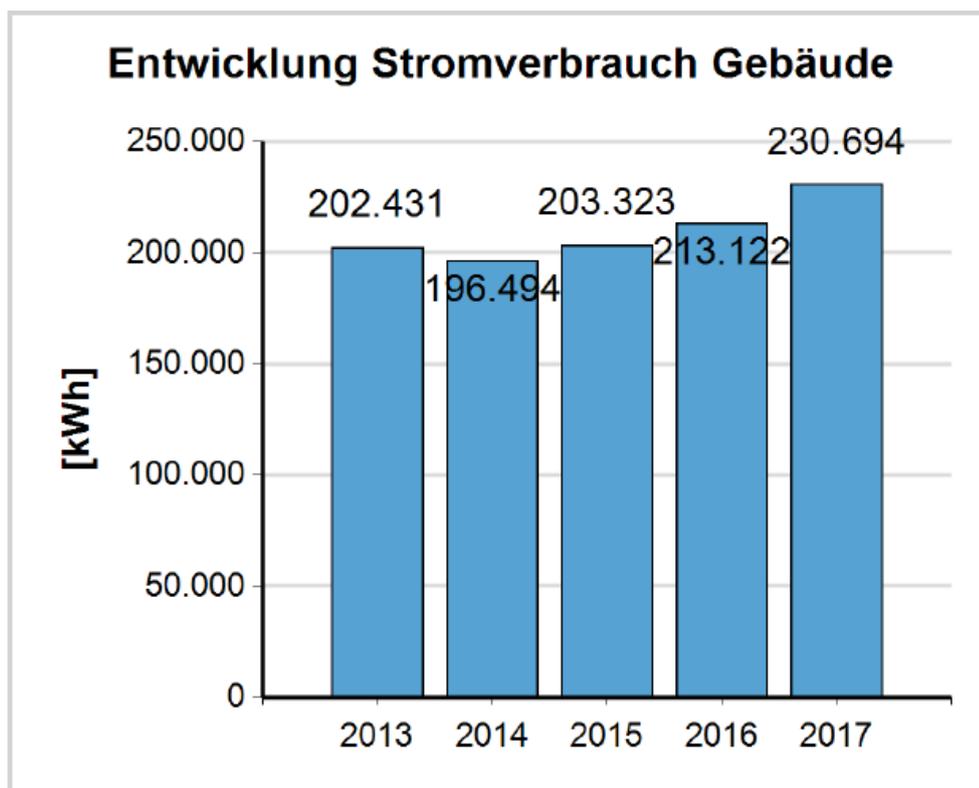


Abbildung 6: Stromverbrauch der Gemeindegebäude in Mank 2013-2017
(Darstellung ohne Gemeindeverband EG + OG, höherer Verbrauch 2017 bei Hauptschule)

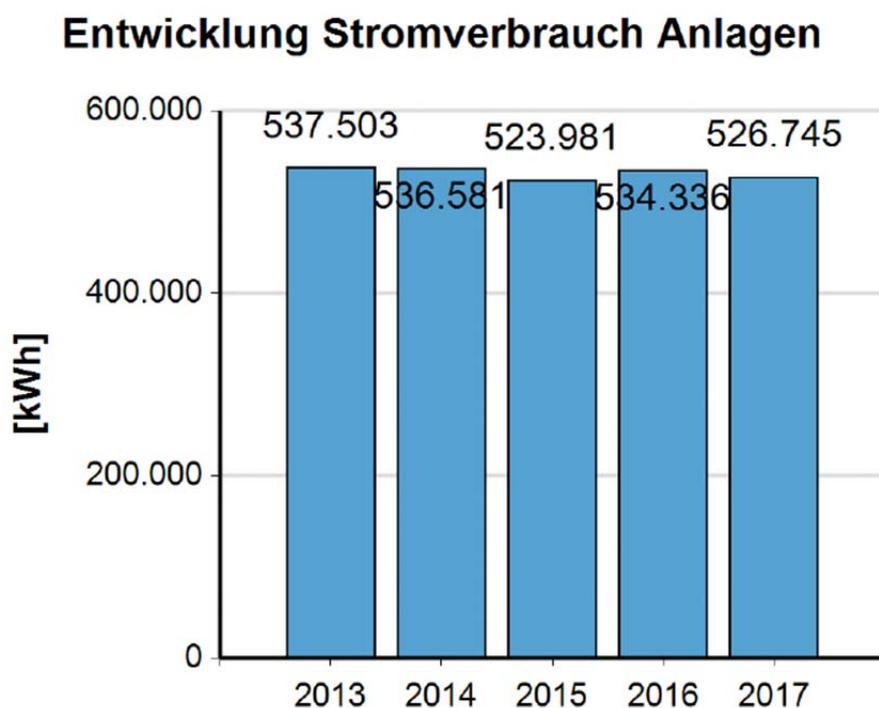


Abbildung 7: Stromverbrauch der Gemeindeanlagen in Mank 2013-2017

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2018

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	59,0	38,8	65,68%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	28,0	20,8	74,29%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	16,0	8,8	55,00%
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	7,4	61,25%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	8,0	3,0	1,8	60,00%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	75,0	55,0	73,35%
2.1 Energie- und Wassermanagement	28,0	25,0	12,3	49,32%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	36,3	90,80%
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,4	63,60%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	38,2	28,7	75,13%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	1,0	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	12,8	91,43%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	12,0	10,0	7,6	76,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	10,0	6,0	59,80%
3.6 Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,3	72,50%
4 Mobilität	94,0	80,0	51,5	64,41%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	3,6	72,00%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	18,0	10,1	56,11%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	16,3	65,00%
4.4 Öffentlicher Verkehr	22,0	18,0	13,3	73,78%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	8,3	59,29%
5 Interne Organisation	44,0	41,0	26,7	65,12%
5.1 Interne Strukturen	12,0	10,0	7,8	78,00%
5.2 Interne Prozesse	24,0	23,0	10,9	47,39%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%
6 Kommunikation, Kooperation	100,0	96,0	60,3	62,81%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	6,0	75,00%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	20,0	13,2	66,00%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	24,0	5,8	24,17%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	20,0	20,0	13,8	69,00%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	21,5	89,58%
Total	500,0	389,2	261,0	67,06%

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage,...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

Mögliche Punkte	389,2
Erreichte Punkte	261,0
Umsetzungsgrad	67,1 %
Auszeichnung	eeee

4.3 Energiepolitisches Profil

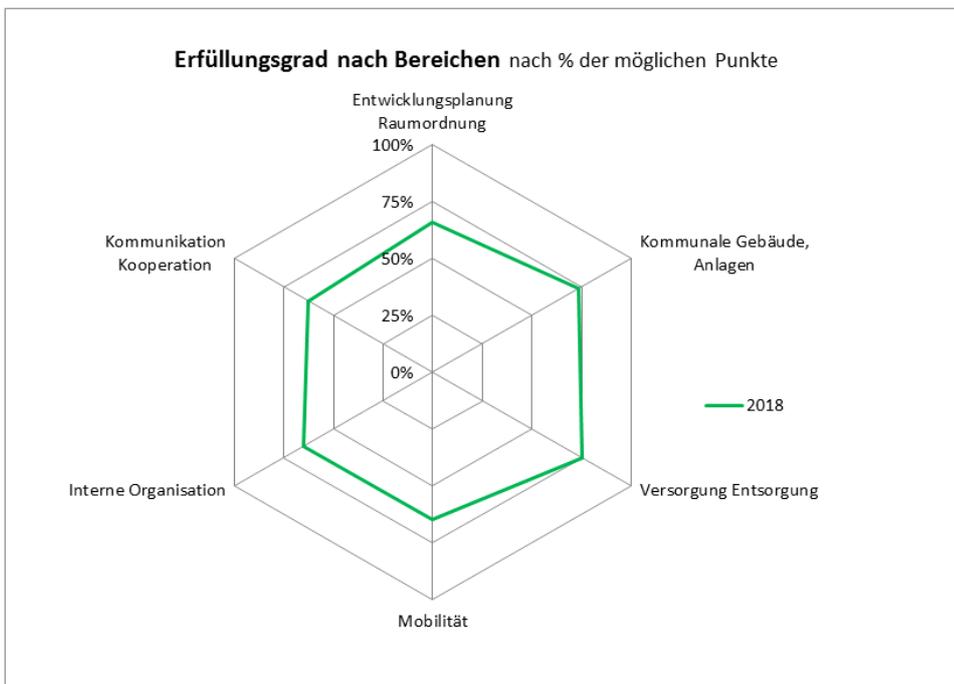


Abbildung 4: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades - Audit 2018

Die größten Stärken der Stadtgemeinde Mank liegen in den Handlungsfeldern 2 (73,3%) und 3 (75,1%). Das liegt am bereits sehr großen Anteil an erneuerbarer Energieversorgung bei den gemeindeeigenen Gebäuden inkl. hoher Energieeffizienz. Im Handlungsfeld 3 kommen der Gemeinde die nachhaltige Versorgung mit Energie und Wasser und die in Niederösterreich traditionell gute Entsorgung durch die GVV (Wasser und Abfall) verbunden mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit zu Gute. Die vorhandenen Möglichkeiten im Bereich der Mobilität (Handlungsfeld 4) werden sukzessive ausgeschöpft. Insbesondere die Förderung des Umweltverbundes durch e-Carsharing, Bewusstseinsbildung oder auch Radwegeausbau gibt hier den Ausschlag für eine hohe Bewertung (64,4%). Die Stärken in den Handlungsfeldern 5 (65,1%) und 6 (62,8%) begründen sich auf die gut organisierte Energiepolitik durch einen engagierten Umweltausschuss und einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit (u.a. oft durch den Bürgermeister selbst). Durch Mitgliedschaften in den wichtigsten Klimaschutzbündnissen und bereits langjährigen Planungen und Bestrebungen im Umweltbereich ergibt sich in Handlungsfeld 1 eine Bewertung von 65,7%.

Nr.	Fav	Titel	Max.	Mögl.	Eff.
1		↳ Entwicklungsplanung, Raumordnung	80	59	65,7%
2		↳ Kommunale Gebäude, Anlagen	78	75	73,3%
3		↳ Versorgung, Entsorgung	104	38,2	75,1%
4		↳ Mobilität	94	80	64,4%
5		↳ Interne Organisation	44	41	65,1%
6		↳ Kommunikation, Kooperation	100	96	62,8%
			500	389,2	67,1%

Abbildung 5: Umsetzungsgrad Audit 2018

5 Stärken und Potentiale

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	59,0	38,8	65,68%
1.1	Konzepte, Strategie	32,0	28,0	20,8	74,29%
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6,0	6,0	5,4	90,00%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	3,9	65,00%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	6,4	64,00%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	4,0	3,2	80,00%
1.1.5	Abfallkonzept	4,0	2,0	1,9	95,00%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	16,0	8,8	55,00%
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10,0	8,0	4,0	50,00%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	8,0	4,8	60,00%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	7,4	61,25%
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10,0	7,0	3,9	55,00%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10,0	5,0	3,5	70,00%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	8,0	3,0	1,8	60,00%
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	3,0	1,8	60,00%

Stärken:

- Mitglied in Klima- und Energie Modellregion Mostviertel Mitte (bis 2017, aktuell inaktiv), LEADER Region Mostviertel Mitte (2014-2020), Klimabündnisgemeinde seit 1999.
- Leitbild im e5-Team mit qualitativen und quantitativen Zielen erstellt (2018)
- Energiekonzept und Energiesteckbrief erstellt (2010)
- Mitglied im C3-Alps Programm (bis 2015)
- Örtliches Raumordnungsprogramm mit Zielen zu Ortskernaktivierung, Verkehr, Energie, Infrastruktur, erstellt (2014)
- Gemeinderatsbeschluss zu fossilfreien Grundstücken (Verpflichtung per Kaufvertrag)
- Stärken des Ortszentrums: Innen- vor Außenentwicklung durch gezielte Umwidmungen

Potentiale:

- Roadmap konkretisieren, Zeitplan inkl. Zuständigkeiten
- Erneuerung/Evaluierung Energiekonzept inkl. Haushaltsbefragung auf Gemeindegebiet
- Aktualisierung und Erstellen von Bilanzen inkl. Indikatoren auf Basis einer Befragung oder eines Konzeptes
- Kommunale Energieplanung mit konkreten Aussagen und Strategien
- Visualisierung und Kommunikation der Ergebnisse (z.B. Entwicklung Energiekennzahlen, ...)

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	75,0	55,0	73,35%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	25,0	12,3	49,32%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6,0	6,0	0,0	0,00%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	12,0	12,0	11,3	94,00%
2.1.3	Sanierungskonzept	6,0	3,0	1,1	35,00%
2.1.4	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	4,0	0,0	0,00%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	36,3	90,80%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8,0	8,0	8,0	100,00%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8,0	8,0	8,0	100,00%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8,0	8,0	7,1	89,00%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8,0	8,0	5,2	65,00%
2.2.5	CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	8,0	100,00%
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,4	63,60%
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6,0	6,0	4,6	76,00%
2.3.2	Effizienz Wasser	4,0	4,0	1,8	45,00%

Stärken:

- Energiebericht wird jährlich erstellt, Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde (2015, 2016, 2017)
- Alle Gemeindegebäude werden erneuerbar beheizt
- EVN Ökostrom Vertrag für gemeindeeigene Gebäude und Anlagen
- Hohe Effizienz im Bereich der Wärme – 5 Gebäude unter dem e5-Zielwert
- Hohe Effizienz bei Strom – 6 Gebäude unter dem e5-Zielwert
- 60% der Lichtpunkte auf energieeffiziente Leuchtmittel umgerüstet mit weiterer konkreter Umsetzungsplanung
- digitaler Straßenbeleuchtungs-Kataster erstellt (2018)
- PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden (137 kWp)

Potentiale:

- Standards für Neubau und Sanierung eigener Gebäude festlegen inkl. GR-Beschluss
- Optimierung Elektrizität durch Monitoring und Bewusstseinsbildung, z.B. Stadtsaal (über e5 Grenzwert)
- Effizienzmaßnahmen im Wasserverbrauch

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	38,2	28,7	75,13%
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	1,0	0,0	0,00%
3.1.1 Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4,0	1,0	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	0,0	0,0	0,00%
3.2.1 Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8,0	0,0	0,0	0,00%
3.2.3 Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	14,0	12,8	91,43%
3.3.1 Betriebliche Abwärme	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10,0	10,0	9,6	96,00%
3.3.3 Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	8,0	4,0	3,2	80,00%
3.3.4 Wärmekraftkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10,0	0,0	0,0	0,00%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	12,0	10,0	7,6	76,00%
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	6,0	4,5	75,00%
3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,1	55,00%
3.4.3 Grünflächenmanagement	4,0	2,0	2,0	100,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	10,0	6,0	59,80%
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	6,0	3,8	63,00%
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	4,0	0,0	0,0	0,00%
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	1,0	1,0	100,00%
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	1,2	40,00%
3.6 Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,3	72,50%
3.6.1 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,4	90,00%
3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	0,9	55,00%

Stärken:

- 48% des Wärmeverbrauchs auf Gemeindegebiet durch erneuerbare Energie gedeckt.
- Energieeffizienz der Wasserversorgung auf hohem Niveau.
- Seit 2014 „Natur im Garten“ Gemeinde, Auszeichnung mit dem „Goldenen Igel“ für naturnahe Gartenpflege im Gemeindegebiet (2016, 2018)
- Jahresverbrauchswert/Einwohner der Abwasserreinigung auf niedrigem Niveau
- PV-Anlage bei Wasserwerk und Kläranlage (je 50 kWp)
- Hoher Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie – aktuell 109 Anlagen mit 781 kWp Leistung (lt. PV-Liga 2017)

Potentiale:

- Berücksichtigen der Folgen des Klimawandels im Hinblick auf die Regenwasserbewirtschaftung z.B.: Vermeiden der Flächenversiegelung, Implementieren von innovativen Projekten zur Nutzung des Regenwassers (wie Ökostraße)
- Weitere Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie (Wärme und Strom) auf Gemeindegebiet anhand der Planung im e5-Team (Sensibilisierung, BürgerInnenbeteiligung ...).

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
4	Mobilität	94,0	80,0	51,5	64,41%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,0	5,0	3,6	72,00%
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	1,5	75,00%
4.1.2	Fahrzeugflotten der Gemeinde	4,0	3,0	2,1	70,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	18,0	10,1	56,11%
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	2,0	0,0	0,00%
4.2.2	Hauptachsen	6,0	6,0	3,6	60,00%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10,0	10,0	6,5	65,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	16,3	65,00%
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,00%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,00%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6,0	5,0	3,3	65,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	22,0	18,0	13,3	73,78%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10,0	8,0	5,6	70,00%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4,0	2,0	1,3	64,00%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	8,0	8,0	6,4	80,00%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	8,3	59,29%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8,0	8,0	5,6	70,00%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	2,7	45,00%

Stärken:

- Gemeinde forciert nachhaltiges Mobilitätsverhalten bei ihren MitarbeiterInnen (Dienstanweisung für Umweltverbund, Radabstellanlagen Gemeindeamt, e-Carsharing, e-Auto am Bauhof)
- Verkehrsberuhigung: 30er Zonen gut ausgebaut, verminderte Straßenbreiten
- Radverkehrskonzept erstellt (2008) und aktualisiert (2017), Investitionen in überregionale Radwegeinfrastruktur (Radweg „Krumpe“)
- e-Carsharing „Manker e-Mobil“, 3 e-Tankstellen im Ortszentrum (4x 22kW, 1x 11kW)
- Pilotgemeinde für Projekt „Lastenradtest“ der NÖ Energie- und Umweltagentur (2018)
- Infotätigkeit und Bewusstseinsbildung auf Gemeindeforum und in Gemeindezeitung (z.B.: Auszeichnung „RadlerIn des Monats“)
- Initiativen wie „GemeindeRADsitzungen“ sind etabliert (mind. 1x jährlich), Schnupperticket eingeführt (zu über 50% ausgebucht – Online Buchungssystem auf Website)

Potentiale:

- Ecodriving Schulung für Berufsfahrer und Bauhofmitarbeiter
- Parkraumbewirtschaftung – Plausibilitätsprüfung und Priorisierung
- Sicherstellung eines flüssigen Verkehrs auf tiefem Geschwindigkeitsniveau auf Hauptachsen
- Gänzliche Ausschöpfung des Tempo 30 Potenzials (lt. Verkehrskonzept)
- Ausbau der Fuß- und Radwegeinfrastruktur innerorts (lt. Verkehrs- bzw. Radverkehrskonzept)
- Erneuerung der Radabstellanlagen lt. Radverkehrskonzept
- Qualität der Bushaltestellen lt. Analyse verbessern

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
5	Interne Organisation	44,0	41,0	26,7	65,12%
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	7,8	78,00%
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	6,0	100,00%
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	1,8	45,00%
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	10,9	47,39%
5.2.1	Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,2	20,00%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	5,0	50,00%
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	3,9	65,00%
5.2.4	Beschaffungswesen	6,0	6,0	1,8	30,00%
5.3	Finanzen	8,0	8,0	8,0	100,00%
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit	8,0	8,0	8,0	100,00%

Stärken:

- Zuständigkeiten geklärt, Personalressourcen für Energie- und Klimaschutz durch Bestellung eines Energie- und Umweltstadtrates.
- Enge Kooperation mit Gemeindevorstand, Bürgermeister im e5-Team, gesamter Umweltausschuss im e5 Team
- Gut funktionierender e5-Prozess, regelmäßige Treffen und interne Evaluierungen.
- Mitglieder des e5-Teams und der Bürgermeister sind regelmäßig in Weiterbildungen, nehmen an Vorträgen oder Exkursionen teil (v.a. an Veranstaltungen der NÖ Energie- und Umweltagentur).
- Es gibt ein hohes, zweckgebundenes Budget für energiepolitische Arbeit

Potentiale:

- Energie- und klimabezogene Leistungsziele für das Gemeindepersonal, Setzen von Anreizen oder Initiieren von Aktionen für Verbesserung der Identifikation mit Umweltthemen für das Gemeindepersonal
- energierelevante Weiterbildung für alle Angestellten (zielgruppenspezifisch)
- Beschlüsse oder Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung erarbeiten, sowie Umsetzung im Gemeindeeinkauf
- Veröffentlichung der Auditergebnisse und Aktivitätenplan

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
6	Kommunikation, Kooperation	100,0	96,0	60,3	62,81%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	6,0	75,00%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	3,6	90,00%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	2,4	60,00%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	20,0	13,2	66,00%
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6,0	6,0	4,2	70,00%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	4,8	80,00%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,6	30,00%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,4	20,00%
6.2.5	Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,2	80,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	24,0	5,8	24,17%
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10,0	10,0	3,0	30,00%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	6,0	0,0	0,00%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	8,0	4,0	0,8	20,00%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	2,0	50,00%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	20,0	20,0	13,8	69,00%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	2,4	40,00%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	10,0	100,00%
6.4.3	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4,0	4,0	1,4	35,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	21,5	89,58%
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	7,5	75,00%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	4,0	100,00%
6.5.3	Förderungen und Anreize	10,0	10,0	10,0	100,00%

Stärken:

- Die Gemeinde positioniert sich als Vorbildgemeinde, wird durch das e5-Team entsprechend präsentiert (Vorträge durch Bürgermeister und Energie- und Umweltstadtrat, Mitwirken in Videos – z.B. klimaaktiv)
- Berichte zu energiepolitischen Tätigkeiten sind regelmäßig in Gemeindemedien (6x pro Jahr Gemeindezeitung mind. 2 Seiten) und überregionalen Medien vertreten.
- Gut funktionierende Kooperationen mit anderen Gemeinden im Zuge der Kleinregion „HOCH 6“ (zuletzt insbesondere bei Radwegeausbau)
- Einbeziehen der Schulen im Ort zum Thema Energie und Umwelt funktioniert gut (50:50 Projekt, Workshops mit Koop. Partner, Müllsammelaktionen, Klimabündnis Volksschule, Koop. mit Polytechnischer Schule zur Fahrradreparatur)
- Regelmäßige Veranstaltungen, Initiativen und Aktionen für die Bevölkerung - z.B.: Klimafilmtage (seit 2017/18), „Radrunde Mank“, Tag der Sonne, Infotätigkeit bei Manker Sommergesprächen (alle 2 Jahre), e-Carsharing Mitglieder Treffen (2017).
- Ortsentwicklung als Leuchtturmprojekt

Potentiale:

- Motivation von Investoren und privaten Bauherren, Bauprojekte im Einklang mit der lokalen Energiepolitik zu planen, z.B. durch freiwillige Vereinbarungen zu den höchsten Baustandards
- im Projektfall (Firmenansiedlung etc....) Gespräche mit lokaler Wirtschaft suchen und zur Berücksichtigung der energiepolitischen Ziele sensibilisieren
- Verstärkte Involvierung der BürgerInnen (Bürgerbeteiligungen, Befragungen ...) bei relevanten Fragestellungen oder Planungen (bzw. bei e5-Prozessen)
- Zielgruppen Land- und Forstwirtschaft und innerörtliche Vereine für Energie- und Klimaschutzthemen ansprechen und Kooperationsprojekte initiieren
- Kooperationen mit dem Gewerbe für Energieprojekte durchführen
- Kooperationen mit Forschung und/oder Universitäten suchen (z.B. Vergeben von Diplomarbeiten o.Ä.)



6 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Kommission gratuliert der Stadtgemeinde Mank zur erreichten Auszeichnung mit 4 „e“ und sieht die Gemeinde auf einem hervorragenden Weg. Beeindruckend ist im Falle von Mank das langjährige Engagement im Energie- und Umweltbereich mit vielen umgesetzten Projekten und ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit.

Vorbildhaft sind die Initiativen zur Stärkung des Ortskerns und dem Prinzip der kurzen Wege mit ständigen Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr. Die frühzeitige Auseinandersetzung mit Klimawandelanpassung im Rahmen von C3 Alps „Wandelbares Mostviertel“ wird von der Kommission sehr positiv wahrgenommen.

Erwähnenswert sind die Versorgung der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen mit ausschließlich erneuerbarer Energie, die hohe Energieeffizienz bei Raumwärme sowie die Vielzahl an errichteten PV-Anlagen. Potenzial wird von der Kommission vor allem im sparsameren Umgang mit Strom- und Wasserverbrauch in manchen Gebäude gesehen. Ein großer Hebel liegt in der Überarbeitung des Energiekonzeptes und der Energie- und CO2 Bilanz.

Hervorzuheben sind die Aktivitäten zum Grünflächenmanagement als Natur im Garten Gemeinde sowie die Erhaltung und Sicherstellung von Erholungsräumen.

Ebenfalls sehr positiv wird der hohe Radverkehrsanteil und die Planungen zur weiteren Steigerung wahrgenommen. Die bewusstseinsbildenden Maßnahmen wie RadlerIn des Monats und GemeindeRADsitzung sowie die regelmäßigen Berichte in der Gemeindezeitung zeigen wie intensiv sich die Stadtgemeinde Mank mit diesem Thema beschäftigt.

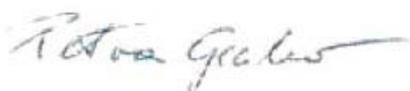
Abschließend möchte die Kommission der Stadtgemeinde Mank für die engagierte Beteiligung am e5 Landesprogramm danken und wünscht allen e5 Teammitgliedern ein großes Durchhaltevermögen und alles Gute für zukünftige Projekte.



6.1 Mitglieder der e5-Kommission

DI Dr. Werner Pracherstorfer	NÖ Landesregierung, RU; Leitung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Ing. Franz Patzl	NÖ Landesregierung, RU3; Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Mag. Wolfgang Alois	NÖ Landesregierung, RU2; Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
DI Andrea Leindl	Austrian Energy Agency, Geschäftsstelle e5- Österreich
DI Markus Schuster	Herry Consult GmbH
DI Johannes Zeilinger	ecoplus, Bau.Energie.Umwelt.Cluster Niederösterreich

6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Mag.^a Petra Gruber, Auditor
Salzburger Institut f. Raumordnung und Wohnen



Dr. Herbert Greisberger,
Geschäftsführer Energie- und Umweltagentur NÖ